



Anettes Monatsbericht

April 2019



Aktuelle Informationen aus dem Landtag, den Plenardebatten und meinem Wahlbereich.

Europawahlkampf–Auftaktveranstaltung der Niedersachsen CDU in Osnabrück



Am ersten Arbeitstag nach dem Osterfest, das Sie hoffentlich im Kreise Ihrer Liebsten feiern konnten, hat für uns der Europawahlkampf begonnen. Unser niedersächsischer Spitzenkandidat David McAllister startete unseren Wahlkampfauftakt zusammen mit unserem Europaabgeordneten Jens Gieseke in Osnabrück. Vor vielen interessierten Zuhörern im vollbesetzten Restaurant „Wirtschaftswunder“ konnten beide die Errungenschaften und die zukünftige

Bedeutung Europas für uns alle sehr anschaulich verdeutlichen. Folgende Punkte sind für Europa von entscheidender Bedeutung:

1. **Europa bedeutet Frieden und Freiheit.** Seit inzwischen mehr als 70 Jahren leben wir mit unseren europäischen Nachbarn in Frieden. Ein Rekord in der deutschen Geschichte. Die Europäische Union hat sich als Garant für Frieden erwiesen. Jeder europäische Bürger kann heute frei reisen, wohnen und arbeiten. Das ist eine große Errungenschaft.
2. **Europa als Ort der Zukunft.** Etwa 90 % unserer niedersächsischen (exportierenden) Unternehmen agieren EU-weit. Der Europäische Binnenmarkt ist die Grundlage hierfür – und damit auch für unseren Wohlstand. Die Arbeitslosigkeit ist in der Europäischen Union mit nur noch 7,3 % auf dem niedrigsten Stand seit 10 Jahren.
3. **Europa bedeutet innere und äußere Sicherheit.** Die CDU in Niedersachsen setzt sich dafür ein, dass die EU-Grenz- und Küstenwache Frontex auf 10.000 Beamte aufgestockt wird, damit die europäischen Außengrenzen besser geschützt werden. Das Ziel ist eine Europäische Verteidigungsunion.
4. **Europa schützt unsere Umwelt.** Die Herausforderungen des Klimawandels können wir nicht alleine lösen. Es bedarf einer gemeinsamen europäischen Energiepolitik, die eng mit einer verantwortungsbewussten Klimapolitik verbunden ist.

5. **Europa sichert die regionale Entwicklung.** Die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds fördern den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in der EU und sorgen dafür, dass Ungleichheiten zwischen den Regionen abgebaut werden. Besonders für die Wettbewerbsfähigkeit kleinerer und mittlerer Unternehmen sind die Fördermittel wichtig.

Künstliche Intelligenz – Forschungszentren in Osnabrück und Oldenburg

Am Rande der Hannover Messe hat Anfang April die Geschäftsführerin des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) Prof. Dr. Jana Koehler sowie die beiden Universitätspräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Lücke aus Osnabrück und Prof. Dr. Dr. Hans Michael Piper aus Oldenburg im Beisein unseres Wissenschaftsministers Björn Thümler einen Vertrag unterschrieben zum Ausbau der DFKI-



Außenstelle Osnabrück zu einem DFKI-Labor Niedersachsen mit den Standorten Osnabrück und Oldenburg. Die Künstliche Intelligenz ist ein Fachgebiet der Informatik und versucht mit Hilfe von Computern die menschliche Entscheidungsfindung nachzubilden. So werden Maschinen lernfähig und können eigenständig bestimmte Probleme lösen. Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive plant die Landesregierung unter anderem auch eine Förderung für den Aufbau des DFKI-Labors Niedersachsen in Höhe von rund 17 Millionen Euro. „Mit dem DFKI-Labor Niedersachsen bekommen wir die Chance, neben Saarbrücken, Kaiserslautern und Bremen zum eigenständigen Standort der größten deutschen Forschungseinrichtung zur Künstlichen Intelligenz zu werden“, sagte Minister Thümler.

Die Universität Osnabrück hat seit Jahren ihre Kompetenzen im Bereich der Künstlichen Intelligenz kontinuierlich ausgebaut. Die Errichtung des KI-Campus ist hierbei ein weiter wichtiger Schritt in Richtung Zukunft. Wie bereits in der Vergangenheit wird die Universität Osnabrück auch zukünftig in enger Kooperation mit unserer starken regionalen Wirtschaft arbeiten. Ganz aktuell hat die Rosen-Gruppe aus Lingen ihre Kooperation mit der Universität Osnabrück verstärkt und fördert mit 1,25 Mio. Euro eine weitere Stiftungsprofessur am KI-Campus Osnabrück.

(siehe hierzu: <https://www.noz.de/lokales/lingen/artikel/1723324/lingener-rosen-gruppe-ermoeglicht-professur-am-ki-campus-in-osnabrueck>)

Förderprogramm für Junggründer

Das Niedersächsische Wirtschaftsministerium startet sein Förderprogramm aus dem neuen Seedfond in Höhe von 25 Millionen Euro. Diese Förderung richtet sich an neu gegründete und junge Unternehmen mit innovativen Produkten, Dienstleistungen oder Verfahren. Durch die finanzielle Hilfe werden die Gründer in der sogenannten Seedphase (Finanzierungsphase) und in den ersten Jahren nach der Gründung am Kapitalmarkt gestärkt und ihre Wettbewerbsfähigkeit wird erhöht.

Seit 2017 hat das Wirtschaftsministerium bereits vier Millionen Euro für die Stärkung von jungen Unternehmen bereitgestellt. Aufgrund der hohen Resonanz wird diese Förderung jetzt durch die neu bereitgestellten 25 Millionen Euro fortgesetzt.

Mit Hilfe des Seedfonds können aus guten, kreativen Ideen erfolgreiche Unternehmen „Made in Niedersachsen“ werden. Zusätzlich zu den öffentlichen Fördermitteln konnten drei Millionen Euro privater Mittel aktiviert werden. Die Unterstützung von Unternehmen in der Gründungsphase steht in Niedersachsen damit auf einer breiten Basis und hat eine hohe Bedeutung.

400 Mio. Euro zusätzlich für die Wohnraumförderung



Anfang April hat sich die Landesregierung darauf verständigt, aus dem Haushaltsüberschuss des Jahres 2018 eine Summe von 400 Millionen Euro für die soziale Wohnraumförderung zur Verfügung zu stellen. Dieser Betrag soll in das Sondervermögen des Landes fließen, aus dem die Förderung finanziert wird.

Das „Bündnis für bezahlbares Wohnen in Niedersachsen“ hat das Ziel formuliert, bis 2030 rund 40.000 neue Sozialwohnungen zu schaffen. Die Landesregierung will deshalb die Zahl der geförderten

Wohnungen in einem absehbaren Zeitraum auf 4.000 Sozialwohnungen pro Jahr steigern. Mit den zusätzlich zur Verfügung gestellten 400 Millionen Euro geht die Landesregierung einen wichtigen Schritt, um dieses Ziel zu erreichen. Bis 2023 könnte bei einem günstigen Verlauf ein Gesamtfördermittelvolumen von bis zu 1,7 Milliarden Euro mobilisiert und in den geförderten Wohnungsbau investiert werden.

Diese Förderung kann in Osnabrück sehr gut im Rahmen des auf Initiative der CDU beschlossenen Programms „Ausreichender und bezahlbarer Wohnraum für Osnabrück – Wohnbauoffensive 2020“ genutzt werden. Die Stadt will durch neues Baurecht 3.000 zusätzliche Wohneinheiten schaffen. Dabei werden je nach Quartier Quoten zwischen 10 und 30 % festgelegt für Wohnungen, die Haushalten mit niedrigen Einkommen zur Verfügung gestellt werden müssen. Genau hierfür ist die soziale Wohnraumförderung des Landes ein attraktiver Anreiz für Investoren.

Schuldenbremse wird in der Verfassung verankert

Der Niedersächsische Landtag hat einen Gesetzesentwurf beraten, der die Einführung des Verschuldungsverbots in der Landesverfassung und der Landeshaushaltsordnung vorsieht. Neue Projekte können zukünftig nur noch umgesetzt werden, wenn die Finanzierung dafür ohne neue Schulden erfolgt. Die Koalition verankert damit faktisch den Schuldenstopp in der Verfassung. Schon jetzt haben CDU und SPD erneut einen Haushalt ohne Nettokreditaufnahme beschlossen.

Die Schuldenbremse wirkt sich auch nicht zu Lasten der Kommunen aus, da die Gleichwertigkeit der Landes- und kommunalen Aufgaben durch eine entsprechende Regelung in der niedersächsischen Verfassung ausdrücklich festgestellt wird.